

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



50 JAHRE FRAUENFUSSBALL

Mehr dazu auf Seite 6

Die saftigen Bier-Mixe

**KÖSTRITZER
KIRSCH**



**KÖSTRITZER
RADLER
LIMETTE**



Erfrischend dunkel.

LIEBE FUSSBALLFREUNDE,

die Saison 2019/2020 ist nach turbulenten Monaten abgeschlossen.

Im März ereilte uns eine noch nie dagewesene Situation in Deutschland, wo zunächst niemand wusste, wie er damit umgehen sollte. Von heute auf morgen mussten Spieltage abgesetzt werden, in der Hoffnung diese rechtzeitig wieder durchführen zu können. Doch diese Hoffnung erfüllte sich weder im Fußballsport noch in anderen Sportarten.

Nach dem Bewusstwerden, dass die Saison nicht zu Ende gespielt werden kann, galt es Lösungen zu finden. Hier hätte ich mir gewünscht, dass der DFB als Dachverband eine einheitliche Regelung für die Landesverbände getroffen hätte.

So kam es im Thüringer Fußball-Verband zu den allseits bekannten Unstimmigkeiten, die ich hier nicht mehr aufführen möchte, bis hin zu Sportgerichtsurteilen.

Schade fand ich hierbei, dass das Menschliche teilweise mit Füßen getreten wurde und Personen in den sozialen Medien diffamiert wurden.

Alle müssen sich bewusst sein, dass wir (Verband, Kreis, Vereine) vieles ehrenamtlich bewältigen mit Unterstützung der Geschäftsstelle. Seit 05. September läuft die neue Saison und es zeigt sich bereits nach wenigen Spieltagen, dass COVID-19 einige negative Auswirkungen auf die Vereine hat. Spielermangel, Verletzungssorgen und auch die umzusetzenden Hygienevorschriften erschweren vielen Vereinen eine normale Spieldurchführung an den Wochenenden. Hinzu kommen enge Spielpläne, die kaum Platz für Spielverlegungen haben. Wir alle müssen uns dieser neuen und ungewöhnlichen Situation stellen und versuchen, dass wir die Saison 2020/2021 bestmöglich beenden können.

Zum Schluss gratuliere ich dem FC Carl Zeiss Jena zum Pokalsieg und allen Aufsteigern zu bestmöglichen Erfolgen in den jeweiligen Spielklassen.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir wieder alle GEMEINSAM zusammen unserem Hobby, dem Fußballsport mit all seinen Höhen und Tiefen nachgehen können.



BLEIBEN SIE WEITERHIN GESUND!

Anja Kirchner
Vors. Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball

9. ORDENTLICHER VERBANDSTAG DES TFV AM 12. DEZEMBER 2020

Der 9. Ordentliche Verbandstag des Thüringer Fußball-Verbandes findet am 12. Dezember 2020 in Erfurt statt.

Tagungsort: Messe Erfurt, Gothaer Str. 34, 99094 Erfurt Mozartallee 3, 99096 Erfurt

Tagungsraum: Carl-Zeiss-Saal

Tagungsbeginn: 09:30 Uhr

Die Einladung mit der entsprechenden Tagesordnung wird den KFA und Vereinen rechtzeitig bekannt gegeben.

Dr. Tomaschewski
Präsident



GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL_X](https://www.adidas.de/fussball_x)





TOPTHEMA

50 Jahre Frauenfußball

mehr dazu auf Seite 6

Topthema

50 Jahre Frauenfußball 6–9

Breitensport

TEAG Beachsoccer
Landesmeisterschaft 2020 10
1. TEAG Fußball-Tennis
Masters der Herren 2020 11
Alte Herren Ü50
Landesmeisterschaft Kleinfeld 2020 12
Alte Herren Ü40
Landesmeisterschaft 13

Sponsoring

Dank an Köstritzer und 11teamsports 13

Spielbetrieb

Pokalsieger Männer und Frauen
2019/20 14–15

Gesellschaftliche Verantwortung

Blindenfußball Bundesliga:
Meister Marburg bärenstark
beim Saisonstart 16–17

Aus den Kreisen

18–21

Schiedsrichter

Regelecke 22

Sportversicherung

Baumaßnahmen, Unterhalts-
und Pflegearbeiten 24

Ratgeber

Fußballrasen für den Winter
vorbereiten 25
Sicherheit auf Fußballplätzen:
Interview Thüringer Sport-Service 26–27

Titelfoto: Norbert Scheidler

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 4/2020

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2020 des „Fußball-Magazins“ ist der 27.11.2020

Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion: Augsburgsberger Straße 10, 99091 Erfurt | Telefon: 0361/3 47 67-0 | Fax: 0361/3 46 06 35 | E-Mail: info@tfv-erfurt.de | Homepage: www.tfv-erfurt.de | Preis: 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | Redaktion: Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: Gerlach.Hartmut@t-online.de | Jürgen Kirchner, Dolmarstraße 23, 98617 Meiningen, Telefon: 03693/71 07 12, Mobil: 0151/10 39 35 22, E-Mail: juerki@online.de | Jan-Thomas Markert, Schillerstraße 2, 98634 Kaltenwestheim, Telefon: 0176/22 93 14 78, E-Mail: janthom@web.de | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | Layout/Satz/Druck: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20.

50 JAHRE FRAUENFUSSBALL THÜRINGEN

50 Jahre Frauenfußball in Thüringen auf wenige Zeilen zusammenzufassen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Insofern können diese paar Zeilen nur einen kleinen Einblick in die Geschichte des Frauenfußballs in Thüringen geben und keineswegs eine umfassende Darstellung sein.

Welche Spielerinnen und TrainerInnen haben den Frauenfußball hier in Thüringen geprägt?

Eines ist sicher. Sehr viele. Folgende Zusammenstellung ist daher auch mehr als eine Einladung zu verstehen, mitzuwirken an der Aufbereitung der Geschichte des Frauenfußballs in Thüringen.

Verbunden mit der Hoffnung, dass dieser Artikel der Auftakt weiterer Beiträge zu diesem Thema sein wird, haben wir uns dazu entschieden, in dieser Ausgabe je eine Spielerinnenpersönlichkeit und eine TrainerInnenpersönlichkeit etwas ausführlicher vorzustellen. Die Auswahl fiel auf zwei Persönlichkeiten, die den Thüringer Frauenfußball über die Grenzen Thüringens bekannt gemacht haben. Die Rede ist von Anna Blässe und Heidi Vater.

SPIELERPERSÖNLICHKEIT ANNA BLÄSSE

Anna Blässe erlernte das Fußballspielen in Niedergrunstedt und Weimar. Danach wechselte sie auf das Sportgymnasium in Jena und spielte dort bis 2006 für den FF USV Jena. Für Jena schoss sie in den zwei Jahren 2. Bundesliga in 35 Pflichtspielen 27 Tore. Deutschlandweite mediale Aufmerksamkeit bekam sie durch ihren Wechsel vom Hamburger SV zum VfL Wolfsburg im Jahr 2008. Erstmals zahlte ein Verein im Frauenfußball eine Ablösesumme für eine Spielerin. Für



Anna Blässe, USV Jena 2004
Foto: Peter Poser

damalige Verhältnisse unglaubliche 20.000€ legte der VfL Wolfsburg für die talentierte Spielerin auf den Tisch. Sie zahlte es mit Toren, Einsatzbereitschaft und Treue zurück. Noch immer spielt Anna Blässe für den VfL und errang mit ihm bis heute sechs Deutsche Meistertitel, zwei Champions League Titel und mehrere Pokalsiege. Seit 2015 gehört sie zudem zum Kader der A-Nationalmannschaft.

TRAINER PERSÖNLICHKEIT HEIDI VATER

Heidi Vater entdeckte über das Lehramtsstudium an der Universität Jena ihre Liebe zum Fußball. Zuvor und auch währenddessen noch war sie erfolgreiche Tennisspielerin und spielte für ihren Heimatverein aus Apolda erfolgreich auf nationaler Ebene. 1986 überzeugte sie der damalige Hochschulsportlehrer Hugo Weschenfelder, der Nestor des Frauenfußballs in Jena, neben dem kleinen gelben Ball es auch mal mit dem größeren schwarz-weißen Ball

zu versuchen. Bis 2005 tat sie dies erfolgreich, zunächst bis 1998 als Spielerin und von 1998 bis 2005 als Spielertrainerin. Nach Beendigung der aktiven Karriere konzentrierte sie sich auf das Traineramt und stieg mit dem FF USV Jena 2008 in die 1. Bundesliga auf, wo der Verein bis 2018 spielte. Ihren größten Erfolg als Trainerin aber erreichte sie 2010 mit dem Einzug in das DFB-Pokalfinale. Vor über 26.000 Zuschauern im Kölner Stadion kämpfte das Jenaer Team beherzt gegen den haushohen Favoriten FCR 2001 Duisburg. Nur knapp unterlagen die Jenaerinnen mit 0:1. Danach beendete sie ihre Trainerkarriere.

Mit diesen Erfolgen trug sie maßgeblich dazu bei, dass der Thüringer Frauenfußball deutschlandweit Anerkennung erlangte und sich zu einer festen Größe auf nationaler Ebene entwickelte.

Aber auch das Ehrenamt hat den Thüringer Fußball-Verband geprägt. Bereits in den 70er Jahren zu DDR-Zeiten wurde der Spielbetrieb im Damenfußball, durch die Kommissionen Freizeit- und Erholungssport in den BFA Erfurt, Gera und Suhl, gefördert und organisiert. Nach der Wende zum 1. Verbandstag wurde der Frauenausschuss in die Kommission FES integriert und war dem Spielausschuss unterstellt. Die Pionierarbeit übernahm hierbei Gerald Rössel, der sich für die Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs mit ganzem Herzen einsetzte. Große Unterstützung erhielt er von Gudrun Gania, die ebenfalls zu DDR-Zeiten in diesem Bereich mitarbeitete. 1992/1993 startete die Verbandsliga mit sechs Teams. In der Folgezeit konnte der Spielbetrieb auf Landesebene weiter ausgebaut werden. Es entstanden ab der Saison 1998/1999 die Verbandsliga sowie

die Landesklassen. Leider war ab der Saison 2015/2016 ein Rückgang von Mannschaften in der Landesklasse zu verzeichnen. Dieser Trend setzte sich in der Saison 2018/2019 in der Verbandsliga fort und endete im Höhepunkt in der darauffolgenden Sai-

son mit nur noch vier Mannschaften. Um den Spielbetrieb auf Landesebene wieder attraktiver zu machen, gibt es nur noch eine Spielklasse in der Hoffnung, dass die Zukunft wieder einen Aufwärtstrend erlebt. Der Ausschuss für Frauen- und Mäd-

chenfußball wird sich weiterhin seiner Aufgabe stellen, sovielen Frauen und Mädchen einen organisierten Spielbetrieb anzubieten.

Dr. Andrea Altmann, Anja Kirchner



Die U20-Frauen-Auswahl des Thüringer Fußball Verbandes 2006, hintere Reihe (v.l.n.r.): Hubert Steinmetz (Verbandssportlehrer), Madleen Günnel, Christin Hergeth, Wiebke Preßler, Isabel Schmitt, Corinna Wenzel, Stefanie Wiesmann, Sylvia Arnold, S. Kraft (Physiotherapeutin), Heidi Vater (Trainierin), vordere Reihe (v.l.n.r.): Elisa Müller, Stephanie Krämer, Melanie Groll (MK), Jana Burmeister, Sandra Schuhmann, Jennifer Flachsbarth, Julia Arnold, Stephanie Milde – es fehlt Tina Kopplin.

Frauen- und Mädchenfußball Thüringer Fußball-Verband

	Verbandsliga Frauen	Landesklasse Frauen	Kreise
1992/1993	6		
1993/1994	8		
1994/1995	10		
1995/1996	16		
1996/1997	16		
1997/1998	16		
1998/1999	10	22	
1999/2000	12	24	
2000/2001	13	22	
2001/2002	12	23	
2002/2003	12	24	14
2003/2004	12	23	67
2004/2005	12	27	58
2005/2006	12	27	59
2006/2007	11	28	55
2007/2008	12	26	60
2008/2009	12	27	40
2009/2010	11	26	51
2010/2011	11	22	50
2011/2012	12	24	52
2012/2013	12	19	66
2013/2014	12	15	67
2014/2015	11	18	51
2015/2016	12	14	51
2016/2017	12	16	39
2017/2018	12	12	37
2018/2019	9	14	36
2019/2020	4	19	30

Trainer/innenpersönlichkeiten

Name	Trainerstationen im Thüringer Frauenfußball	größte Erfolge	Karriereende
Daniel Kraus	FF USV Jena	1. Bundesliga	noch aktiv (Freiburg, 1. BL)
Christian Kucharz	Landestrainer TFV FF USV Jena II	Aufstieg 2. Bundesliga	noch aktiv
Grit Michaelis	TSV 1880 Gera Zwötzen FFC Gera	Regionalliga Nordost	noch aktiv
Wolfgang Nagorsky	SV Grün Weiß Erfurt	Regionalliga Nordost	n.b.
Hubert Steinmetz	Landestrainer TFV		2017
Heidi Vater	USV Jena/FF USV Jena	DFB-Pokalfinale 2010 Aufstieg 1. Bundesliga 2008 1. Bundesliga 2008-2010	2010
Martina Voss-Tecklenburg	FF USV Jena	1. Bundesliga	noch aktiv (deutsche Nationaltrainerin)
Hugo Weschenfelder	HSG Jena USV Jena	DDR-Oberliga Meister 1. Bundesliga 1990/1991	1995

Spielerinnenpersönlichkeiten

Name	Vereine u.a.	größte Erfolge	Karriereende
Julia Arnold	SG 90 Braunsdorf 1. FFC Fortuna Dresden FF USV Jena 1. FC Köln	DFB-Pokalfinale 2010 Aufstieg 1. Bundesliga 2008 1. Bundesliga 2008-2018 U20 Nationalmannschaft	noch aktiv
Anna Blässe	SV Niedergrundstedt FSV Weimar SC 03 Weimar FF USV Jena Hamburger SV VfL Wolfsburg	A-Nationalmannschaft U 19 Weltmeisterin 2004 Champions League Siegerin 2013, 2014 Deutsche Meisterin 2013, 2014, 2017, 2018, 2019, 2020	noch aktiv
Yvonne Hartmann	SG Helba FF USV Jena FFC Frankfurt VfL Wolfsburg	Champions League Siegerin 2013, 2014 Deutsche Meisterin 2001, 2013	2015
Steffi Scheitler	HSG Jena USV Jena/FF USV Jena	DDR Oberliga Meisterin Bundesliga 1990/1991	2009
Bianca Schmidt	TSV 1880 Gera-Zwötzen 1. FC 03 Gera FF USV Jena Turbine Potsdam FFC Frankfurt	A-Nationalmannschaft Europameisterin 2009, 2013 Championsleague Siegerin 2010, 2015 Deutsche Meisterin 2009, 2010, 2011, 2012	noch aktiv
Susann Utes	Rostock FF USV Jena	DFB-Pokalfinale 2010 Aufstieg 1. Bundesliga 2008 1. Bundesliga 2008-2018	2019
Heidi Vater	HSG Jena USV Jena / FF USV Jena	DDR-Oberliga Meisterin Bundesliga 1990/1991 Nationalmannschaft DDR (Teilnahme am ersten und einzigen Länderspiel)	2005
Petra Weschenfelder	HSG Jena USV Jena	DDR-Oberliga Meisterin Bundesliga 1990/1991 Nationalmannschaft DDR (Teilnahme am ersten und einzigen Länderspiel)	1991

KEINE HALLENMEISTERSCHAFTEN IN ALLEN SPIEL- UND ALTERSKLASSEN IN DER SAISON 2020/21

Der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) fasste während seiner Sitzung am 14.09.20 in Erfurt den mehrheitlichen Beschluss, in der Saison 2020/21 in allen Spiel- und Altersklassen auf der Ebene des Landes und der Kreise keine Hallenmeisterschaften durchzuführen. Grund sind die Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit Covid-19 und dabei vor allem die Umsetzung der Hygienekonzepte in den Hallen. Nicht betroffen ist vorerst die Futsal-Liga.



Foto: TFV

Die amtlichen Bekanntmachungen des TFV-Vorstandes u.a. zum Spielbetrieb der Männer und des Nachwuchses sowie damit verbundene Ordnungsänderungen aufgrund der Corona-Pandemie sind unter www.tfv-erfurt.de/tfv/amtliche-mitteilungen/amtliche-bekanntmachungen/ oder unter diesem QR-Code zu finden.



AUSZEICHNUNGEN

Juli bis September 2020

Verdienstnadel des NOFV

Karl-Josef Schäfer, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Ehrennadel des TFV in Gold

Uwe Coccejus, KFA Erfurt-Sömmerda

Fritz Nichelmann, KFA Erfurt-Sömmerda

Manfred Rabe, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Edgar Müller, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Ehrenmitglieder

Erich Griethe, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Wolfgang Heyer, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Alfred Müller, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

WIR GRATULIEREN

zum 75. Geburtstag

*Ortwin Schmeling, Mitglied Ausschuss für Breitensport
Thüringer Fußball-Verband (26.11.1945)*

zum 65. Geburtstag

*Winfried Weihmüller, Beisitzer Kreissportgericht Kreis
Eichsf.-Unstrut-Hainich (16.06.1950)*

*Karl Haueisen, Stellv. Vorsitzender Kreissportgericht
Kreis Mittelthüringen (07.08.1950)*

TEAG BEACHSOCCER LANDESMEISTERSCHAFT 2020

Bei der TEAG-Beachsoccer-Landesmeisterschaft des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) am Sonntag, den 16.08.2020 verteidigte der FSV Ilmtal Zottelstedt erfolgreich seinen Landesmeistertitel in Ohrdruf. Herzlich begrüßter Gast war Roy Hildebrandt, (Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) von der Thüringer Energie AG (TEAG).

Vier Mannschaften hatten sich angemeldet. Zum ersten Male dabei der FC Steinbach-Hallenberg. Nach der Begrüßung und einer gründlichen Regeleinweisung durch DFB-Schiedsrichter Steffen Reise, traten die vier Mannschaften im Modus „Jeder gegen Jeden“ mit einer Spielzeit von 2 x 10 Minuten an.

Das beste Niveau hatte die Begegnung von Titelverteidiger Zottelstedt I gegen Steinbach-Hallenberg. Zwar gewann am Ende Zottelstedt mit 3:0, doch Steinbach-Hallenberg spielte sehr gut mit, besaß auch viele Chancen, scheiterte jedoch am Zottelstedter Torwart Michael Schmidt. Durch diesen Sieg sicherte sich Zottelstedt den 1. Platz vor Steinbach-Hallenberg.

Das spannendste Spiel lieferten sich Zottelstedt II und der FC Einheit Rudolstadt. Hier wechselte die Torfolge in regelmäßigen Abständen bis zum 4:3 für Zottelstedt II, was am Ende Platz drei bedeutete.

42 Tore in sechs Spielen konnten sich sehen lassen.

Die Turnierleitung mit Bernd Bock und Stefano Canterino (TFV-Breitensportausschuss) sowie Patrick Volland (TFV-Geschäftsstelle) wählten am Ende als „Besten Spieler“ Kevin Ludwig von Steinbach-Hallenberg. „Bester Torschütze“ mit

sieben Treffern wurde Kevin Trepanovski vom Team Zottelstedt I. Ein besonderer Dank gilt der Thüringer Energie AG, den drei Schiedsrichtern Konrad Götze, Leroy Schott, Steffen Reise und dem gastgebenden FSV 06 Ohratal für ihre Unterstützung.

Aufstellung des Landesmeisters FSV Ilmtal Zottelstedt I:

Michael Schmidt, Mario Becker, Georg Kätscher, Kevin Trepanovski, Tobias Haase, Jonathan Körbs und Damon-Paul Kallenbach, Übungsleiter Thomas Schmidt.



TEAG Beachsoccer Landesmeisterschaft 2020 in Ohrdruf

Ergebnisse

	Zottelstedt I	Steinbach-H.	Zottelstedt II	Rudolstadt	Sp.	G	U	V	TD	Pkt.
FSV Ilmtal Zottelstedt I	-	3:0	8:2	8:0	3	3	0	0	19:2	9
FC Steinbach-Hallenberg	0:3	-	6:0	6:2	3	2	0	1	12:5	6
FSV Ilmtal Zottelstedt II	2:8	0:6	-	4:3	3	1	0	2	6:17	3
FC Einheit Rudolstadt	0:8	2:6	3:4	-	3	0	0	3	5:18	0

1. TEAG FUSSBALL-TENNIS MASTERS DER HERREN 2020

Beim 1. TEAG Fußballtennis Masters 2020 wurde am Samstag den 15.08.2020 auf der Anlage des FSV Sömmerda e.V. das erste Landesmeisterteam gesucht.

10 Teams hatten sich hierfür angemeldet und zeigten in insgesamt 45 Spielen ihr Können im Fußballtennis. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ absolvierte somit jede Mannschaft neun Begegnungen mit drei, im Laufe des Turniers auf zwei reduzierte, Gewinnsätzen, in welchen mindestens 15 Punkte erreicht werden mussten.

Nach sechs Stunden stand der 1. Thüringer Meister im Fußball-



1. TEAG Fußball-Tennis Masters der Herren 2020 in Sömmerda



Siegerteam „Ungarn“ Mate Varga und Attila Notas

tennis fest. Gewinner wurde das Team „Ungarn“ mit den Spielern Mate Varga und Attila Notas, Platz zwei sicherte sich das Team aus Gerstungen vor den Hausherrn vom FSV Sömmerda.

Der FSV Sömmerda bedankt sich auch im Namen der TEAG und dem TFV bei allen Teams und freut sich schon auf eine evtl. Neuauflage im kommenden Jahr, denn die Reso-

nanz der Teilnehmer viel durchweg positiv aus.

Ein großes Lob geht an die Platzwarte der Stadt Sömmerda für die Vorbereitung der Anlage. Der Thüringer Fußball-Verband bedankt sich an dieser Stelle beim FSV Sömmerda und im Besonderen bei Herrn Stefan Heiderich für die Organisation und Durchführung dieser gelungenen Meisterschaft.

TFV FREIZEIT MEISTERSCHAFT IM OKTOBER

Am 24.10. findet unsere Freizeitkicker-Meisterschaft statt. Die wichtigsten Infos und wie Ihre Mannschaft Thüringer Meister der Freizeitkicker werden kann, erfahren Sie hier:

Datum:	Sa. 24.10.2020, Beginn 10:00 Uhr
Austragungsort:	Heilbad Heiligenstadt, Stadion „Gesundbrunnen“
Modus:	7 gegen 7
Anmeldeschluss:	18.10.2020
Ansprechpartner:	Stefano Canterino (s.canterino@tfv-erfurt.de)

Alle Infos sowie die Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter: „Spielbetrieb/Freizeit“

ALTE HERREN Ü50 LANDESMEISTERSCHAFT KLEINFELD 2020

Vier Mannschaften waren am Samstag (15.08.20) der Einladung des Breitensportausschusses (BSA) des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) zur Kleinfeld-Landesmeisterschaft der Alten Herren Ü50 nach Erfurt-Alach gefolgt. Kurzfristig sagte die Mannschaft vom Kraftsdorfer SV ab.

Nachdem am Vormittag die Durchführung des Turniers wegen starker Regenfälle auf der Kippe stand, gab es am Nachmittag beste Bedingungen auf der gepflegten Sportanlage vom SV Alach. Die vier Mannschaften brachten nicht nur das schöne Wetter mit, auch deren sportliche Leistungen und Stimmung trugen zum wohlthuend fairen Turnier bei.

Seit 2017 finden diese Meisterschaften in Alach statt und hatten am Ende immer die SG Suhl/Gumpelstadt als verdienten Landesmeister. Auch in diesem Jahr zeigten sie die besten Leistungen und verwiesen den erstmals teilnehmenden TSV 1891 Breitenworbis auf Platz zwei. Den direkten Vergleich gewannen die Suhler knapp mit 2:1.

Im entscheidenden Spiel um Platz drei besiegte die SG Vimaria 91 Wei-

mar/Empor Erfurt den SV Alach 3:2, hier hatte Alach bereits 2:0 geführt. 18 Tore in sechs Spielen konnten sich sehen lassen.

Die Turnierleitung um den BSA-Vorsitzenden Karl-Heinz Schütz und den Mitgliedern Ortwin Schmeling und Bernd Bock, zeichneten zur Siegerehrung als „Besten Spieler“ Steffen Rücknagel von der SG Weimar, als „Besten Torwart“ Norbert Recknagel von der SG Suhl und als „Besten Torschützen“ Ralf Kukuk vom TSV Breitenworbis aus, der sich aber erst in einem Entscheidungsschießen mit drei weiteren Spielern (je zwei Tore) durchsetzen konnte.



(v.l.n.r.) Steffen Rücknagel, Norbert Recknagel, Ralf Kukuk

„Erfahrenster Spieler“ an diesem Tage war der Torwart vom gastgebenden SV Alach, Jürgen Richter, mit 72 Jahren!



Sieger SG Suhl/Gumpelstadt

Karl-Heinz Schütz dankte dem SV Alach für die wiederholt hervorragende Organisation dieser Landesmeisterschaft, den drei souveränen Schiedsrichtern Konrad Götze, Max Graf, Axel Nathansky und den vier teilnehmenden Mannschaften für ihre guten sportlichen Leistungen.

Diese Spieler holten den Landesmeistertitel:

Norbert Recknagel, Roland Reitzenstein, Dirk Kallenbach (1 Tor), Michael Heisch (1), Holger Gutberlet (2), Michael Arlt (2), Frank Wirsing (1), Roman Seyfarth, Maik Knoch (1), Thomas Sprafke, Lutz Jäger

Abschlusstabelle

	Suhl	Breitenworbis	Weimar	Alach	TD	Pkt.
1. SG 1.Suhler SV 06	-	2:1	3:1	3:0	8:2	9
TSV 1891 Breitenworbis	1:2	-	2:0	1:0	4:2	6
SG Vimaria 91 Weimar	1:3	0:2	-	3:2	4:7	3
SV Alach	0:3	0:1	2:3	-	2:7	0

ALTE HERREN Ü40 LANDESMEISTERSCHAFT 2020

FSV MARTINRODA GELANG ERFOLGREICHE TITELVERTEIDIGUNG

Auf dem Gelände des FC Borntal Erfurt ermittelten am Sonntag, den 16.08.2020 drei Mannschaften den Landesmeister im Großfeld – in einer Doppelrunde blieb dabei der FSV Martinroda ohne Niederlage und nur die Sportfreunde Gera knöpften dem Meister in der Vorrunde ein

0:0 ab. Auch der drittplatzierte Gastgeber hielt vor allem in der Vorrunde gut mit, sodass es ein ansehenswertes, spannendes Turnier war, in dem auch die drei Schiedsrichter, Wolfgang Gäbler, Christian Fitzner und Alex Nathansky, keine Probleme hatten.



Sieger FSV Martinroda

Abschlusstabelle

	Martinroda	Gera	Borntal	TD	Pkt.
FSV Martinroda	-	3:0	2:1	7:1	10
Sportfreunde Gera	0:0	-	2:0	3:4	5
FC Borntal Erfurt	0:2	1:1	-	2:7	1

Am Sonntag, den 20.09.2020 vertrat der FSV Martinroda den Thüringer Fußball-Verband im Bernburg zur NOFV-Meisterschaft. In einem spannenden Turnier mussten sich die Thüringer am Ende

nur den Vorjahres-Siegern aus Berlin geschlagen geben. Dabei trennte die Mannschaft des FSV Martinroda nur ein Tor von der Meisterschaft. Sowohl der Torschützenkönig (Jörg Baranowski)

als auch der beste Torwart des Turniers (Ronny Elle) kamen aus den Reihen des FSV. Der TFV gratuliert dem Vizemeister aus Martinroda herzlich zu einem erfolgreichen Turnier!

DANK AN KÖSTRITZER UND 11TEAMSPTS



Pokalfinale 2019

Nach vielen Jahren der gemeinsamen Zusammenarbeit möchten wir uns recht herzlich bei der Köstritzer Brauerei für das Engagement im Köstritzer Thüringen Pokal bedanken. In beiderseitigem Einvernehmen haben wir uns dazu entschlossen, für den Thüringen Pokal Wettbewerb einen neuen

Namensgeber zu finden und unsere weitere Kooperation auf die Bierpartnerschaft zu konzentrieren. Wir freuen uns, dass wir die jahrelange Partnerschaft erhalten und weiter pflegen dürfen. Einen neuen Namensgeber für den Thüringen Pokal gibt es im Moment noch nicht.

Des Weiteren möchten wir uns bei 11teamsports für die Partnerschaft in der Landesklasse der Männer bedanken, welche zum Ende der Saison 2019/20 ausgelaufen ist. Hier konnten wir leider keine Fortführung der Zusammenarbeit erwirken. 11teamsports war Namenspartner und zeichnete jedes Jahr die Torschützenkönige der einzelnen Landesklassestaffeln aus.



Ehrung 11teamsports „Bester Torschütze“ 18/19

Da wir in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie keine entsprechende Auszeichnung vornehmen konnten, übernahm 11teamsports die Ehrung des „Man of the Match“ im Pokalfinale der Männer am 22. August 2020. Wir bedanken uns für die gemeinsame Zeit.

Köstritzer Thüringen Pokal Finaltag der Amateure 2020



Fotos: Karina Heßland-Wissel



Thüringen Pokal der Frauen 2020



Fotos: Tfv und Norbert Scheidler



BLINDENFUSSBALL-BUNDESLIGA: MEISTER MARBURG BÄRENSTARK BEIM SAISONSTART

Der Meister zeigt sich bärenstark. Nationalspieler Jonathan Tönsing rettet mit seinem Tor den FC St. Pauli. Und die neu gegründete Spielgemeinschaft PSV Köln/Hertha BSC verlor zum Auftakt gegen den Rekordtitelträger MTV Stuttgart mit 1:5.

Erfurt/Hennef 12. September, 2020 – Die Blindenfußball-Bundesliga ist auf dem Erfurter Domplatz in die neue Saison gestartet. Mit spektakulären Toren, unglaublichen Dribblings und spannenden Spielen.



Copyright Carsten Kobow/DFB-Stiftung Sepp Herberger

Spannend wurde es besonders für den Vorjahresfinalisten FC St. Pauli, der den knappen 1:0-Sieg gegen engagiert verteidigende Dortmunder über die Zeit rettete. „Die Mannschaft war angespannt“, sagte St. Paulis Trainer Wolf Schmidt nach dem Abpfiff. Zwar bestimmten die Hamburger das Spielgeschehen, knallten den Rasselball dreimal an den Pfosten und waren klar Chef auf dem 40 x 20 Meter großen Kunstrasenplatz. Aber zum einen gelang nach Jonathan Tönsings tollem Tor – vom Strafraumrand mit links halbhoch ins lange Eck – kein zweiter Treffer, zum anderen fehlte nur noch ein Teamfoul, dann wäre Dortmund zum Penalty angetreten. So wurde es doch noch zur Zitterpartie. „Nur das Ergebnis ist okay. Wir



Copyright Carsten Kobow/DFB-Stiftung Sepp Herberger

haben viel zu langsam gespielt. Nächste Woche kommt es für uns zu den beiden schwersten Spielen des Jahres. Da freue ich mich drauf“, resümierte Schmidt. Am kommenden Wochenende, beim 2. Saisonspieltag, der in Dortmund ausgetragen wird, trifft der FC St. Pauli auf die Sportfreunde Blau-Gelb Blista Marburg und den Rekordmeister MTV Stuttgart

Nationalmannschaftskapitän Fangmann erzielte vier Tore

Marburg knüpfte mit einem 5:0-Sieg über den FC Schalke 04 dort an, wo man vor einem Jahr auf dem Tbilisser Platz in Saarbrücken aufgehört hatte. Meisterlich nämlich. Taime Kuttig und Alican Pektas sind so etwas wie Coman und Lewandowski in der Blindenfußball-Bundesliga – Kuttig beeindruckt mit seinen Tempoläufen, Pektas ist eine Tormaschine. Auch zum Saisonstart machte Pektas wieder zwei Treffer, einmal ins kurze, einmal ins lange Eck. Ohne etwas zu sehen, entkommt er oftmals zwei Gegnern, indem er sich auf engstem Raum dreht und dabei nie

die Ballkontrolle verliert. Kuttig betonte: „Erfahrung ist entscheidend, beim Blindenfußball vielleicht noch mehr als bei anderen Sportarten. Man weiß irgendwann sehr genau, wie der Gegner sich bewegen wird.“ Obwohl erst 28, spielt Taime Kuttig bereits seit 2006 Blindenfußball.

Im letzten Spiel des Tages gewann der MTV Stuttgart gegen die SG PSV Köln/Hertha BSC mit 5:1. Überrasgender Akteur auf Seiten des Rekordtitelträgers war Nationalmannschaftskapitän Alexander Fangmann, der vier Tore für seinen Verein erzielte.

Herausragende Leistungen der Sportlerinnen und Sportler

Neben Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein und Heike Werner, Thüringens Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, besuchte auch DFB-Vizepräsident Dirk Janotta den Spieltag vor dem Erfurter Dom.

„Die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler sind herausragend. Die Blindenfußball-Bundesliga demonstrierte in Thüringens Landeshaupt-

stadt einmal mehr, welche integrative Kraft der Fußball entfalten kann“, betonte Janotta, der Vorsitzende des Vorstandes der DFB-Stiftung

Sepp Herberger, die gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband

den Spielbetrieb organisiert. Der neue deutsche Meister wird beim Saisonfinale am 24. Oktober in Magdeburg ermittelt.

Ergebnisse

Sportfreunde Blau-Gelb Blista Marburg – FC Schalke 04 5:0

FC St. Pauli – Borussia Dortmund 1:0

MTV Stuttgart – SG PSV Köln/Hertha BSC 5:1

Tabelle

Platzierung	Verein	Spiele	Differenz	Punkte
1.	SF BG Blista Marburg	1	5:0	3
2.	MTV Stuttgart	1	5:1	3
3.	FC St. Pauli	1	1:0	3
4.	Borussia Dortmund	1	0:1	0
5.	SG PSV Köln/Hertha BSC	1	1:5	0
6.	FC Schalke 04	1	0:5	0



LK-Pokale.de















Zuverlässiger und preiswerter
Pokal- und Medaillenlieferant
des
Thüringer Fußball-Verbandes

LK-Pokale.de
Tel. 02332/10603
Handy 0172/2921121
LK-Pokale@web.de



KFA ERFURT-SÖMMERDA



Erstmals thüringenweite Online – Ausbildung von Schiedsrichtern

„Spannend, kurzweilig, unterhaltsam, zeitgemäß“ – so wurde der erste thüringenweite Online-Lehrgang zur Ausbildung neuer Schiedsrichter von den 44 Teilnehmern beschrieben. Durch die Corona-Pandemie bedingt entstand die Idee, dass alle Kreise zum ersten Mal einen gemeinsamen Anwärterlehrgang durchführen und dieser mittels Videokonferenzen abgehalten wird. Lediglich die Prüfung muss noch

als Präsenztermin stattfinden, so die Vorgabe durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB).

Von den 48 angemeldeten Teilnehmern waren am Ende 44 dabei, für das erste Mal ein durchaus guter Wert, der optimistisch für die Zukunft stimmt. Doch nicht nur junge Sportfreunde konnte man mit der Art der Ausbildung locken, zwischen zwölf bis 45 Jahren war fast jede Altersklasse vertreten. Beson-

ders erfreulich, dass auch zwei Frauen teilnahmen.

Im Fazit der Teilnehmer waren ausschließlich positive Rückmeldungen zu hören. So die, dass die vier stressigen Tage sehr lehrreich waren, man trotz der vielen Theorie aber viel Spaß hatte. Und auch für die Organisatoren und Referenten war es eine gelungene Veranstaltung, die sicherlich auch nach Corona Zukunft haben wird.

KFA RHÖN-RENNSTEIG



Fußballkreis auf 8.500 Mitglieder gewachsen

Durch entsprechende Anträge und die Zustimmung der beteiligten KFA Westthüringen und Rhön-Rennsteig erfolgt zur neuen Saison 2020/21 auch der Wechsel innerhalb der fußballerischen Strukturen. Die politische Struktur wurde bereits 2019 geschaffen. Mit diesem Wechsel wächst der Fußballkreis Rhön-Rennsteig, indem er die Vereine Fischbacher SV, SV Wacker Kaltenlengsfeld und Rhöner SV Fortuna Kaltenordheim aufnimmt. Damit hat der KFA Rhön-Rennsteig nun ca. 8.500 Mitglieder.

Die Führung des KFA heißt die neuen Vereine herzlich willkommen, erhält der Kreis durch das Team aus Kaltenordheim u. a. einen weiteren Vertreter der Landesklasse! Mit den Aufsteigern RSV Kaltenordheim und FSV Goldlauter stellt der KFA in der kommenden Saison sechs von 16 Männermannschaften in der Landesklasse Staffel 3. Der FSV 04 Viernau verzichtet in der neuen Saison auf den Landesklassenplatz und spielt künftig in der Kreisoberliga. Die neuen Vereine sind eine sportliche Bereiche-

rung, da auch der Nachwuchs des KFA vom Kreiswechsel profitiert. In der Kreisoberliga Frauen spielen künftig drei Mannschaften aus dem Fußballkreis Westthüringen. Sieben Mannschaften kommen aus dem eigenen Fußballkreis. Der Rhön-Rennsteig-Kreis freut sich über die Bereicherung und der KFA wünscht für die Zukunft viele sportliche Erfolge und eine gute Zusammenarbeit.

KFA SÜDTHÜRINGEN



Im Süden nicht nur Corona die Stirn geboten

Niemand aus dem Fußballkreis Südthüringen beneidet die Verantwortlichen des TFV aus dem Ehrenamt um ihr Tun im Zusammenhang mit den Entscheidungen um die richtige Lösung für unseren Fußballverband. Und wissen wir, ob die herbeigeführten Entscheidungen die Richtigen sind? Leider zeugte der erlebte Eiertanz von mangelnden Führungsqualitäten. Zu wenig wurde der Blick in die Nachbarschaft des NOFV gerichtet. Das bajuwarische Vorbild scheint indes noch umstrittener. Schwamm drüber – Blick nach vorne. Wenn es Lehren aus der Sache zu ziehen gilt, dann exakte Auseinandersetzung

mit dem Detail und rechtzeitig und offen die Aussprache mit allen, die Betonung liegt auf alle, suchen, Argumente anhören, durchdenken und nicht gleich brüsk zurückweisen. Leider bleibt das Gschmäcke von denen, „die immer Recht hatten oder haben wollten“.

In wahrlich schwieriger Zeit hat der KFA Südthüringen seinen Kreisfußballtag in Gleichamberg durchgeführt. Nach dem bestätigten Hygienekonzept verlief diese Versammlung in sachlicher Atmosphäre. Mit Kritik, aber auch Selbstkritik, wurde nicht gespart. Und es galt Weichen für die Zukunft, ins-

besondere auch personeller Art zu stellen. Dittmar Börner stellte seine Kandidatur zum Vorsitzenden unter die Prämisse letzte Amtsperiode. Schon langfristig wurde im KFA das Thema Verjüngung auf die Tagesordnung gesetzt. Mit Sebastian Fleischmann (Schleusingen) als zweiter stellvertretender Vorsitzender und Andre Schmidt (Gleichamberg), Vorsitzender des Jugendausschusses, wurden zwei jüngere Sportfreunde in verantwortliche Funktionen gewählt. Damit ist man sicher noch nicht am Ziel angekommen, aber die Richtung stimmt.

Endspiele um die Bezirksmeisterschaft

Von 1996 bis 2011 wurden zur Ermittlung der Bezirksmeister in Südthüringen Endspiele ausgetragen. Dies war zunächst notwendig, weil nach der Umstrukturierung in Thüringen aus den drei Staffeln Bezirksliga (Ost-, West- und Südthüringen – der Südthüringer Staffelsieger war automatisch Bezirksmeister) unter der Thüringenliga zwei Staffeln Landesklasse (Staffel Ost + West) entstanden. Und darunter gab es gleich sieben Staffeln Bezirksliga. Die Mannschaften aus den Staffeln I und II und teilweise aus der Staffel V kamen hier aus dem Süden. Die jeweiligen Staffelsieger sind direkt aufgestiegen. Die Ermittlung des Bezirksmeisters war dann jeweils eine sportliche Zugabe.

In diesen 16 Jahren waren insgesamt auch zwölf Mannschaften aus dem aktuellen Einzugsgebiet des

KFA Südthüringen in den jeweiligen Finalbegegnungen am Start. Allerdings ist die Statistik der Champions eher durchwachsen. Denn mit dem SV 08 Steinach, dem FSV Eintracht Hildburghausen, dem SC 06 Oberlind und dem SV Falke Sachsenbrunn konnten sich nur vier Teams in die Siegerliste eintragen und den Titel des Bezirksmeisters erringen.

Der erste und dann auch letzte Bezirksmeister wurde jeweils in einer Dreierunde ermittelt. 1996 hatte sich hier der FSV Eintracht Hildburghausen qualifiziert. Trotz Heimvorteil im Werner-Bergmann-Stadion der Kreisstadt kam die Eintracht mit einem Torverhältnis von 0:1 (Niederlage gegen Stadtlengsfeld, torlos gegen Gräfinau-Angstedt) nicht über den dritten Platz hinaus. Das große Manko an diesem Tag war,

dass der FSV keine Treffer erzielen konnte. Angreifer Frank Völlert erinnert sich noch: „Wir sind auf starke Gegner getroffen. Beide Teams waren eindeutig besser. Wir sind in diesem Turnier bei verkürzter Spieldauer kaum in die Endzone der Gegner gekommen. Wahrscheinlich hätten wir an diesem Tag noch eine Stunde spielen können und uns wäre kein Treffer gelungen.“

In den Jahren 1997 waren der SV Nahetal Hinternah (0:3 in Schwallungen gegen die Gastgeber der SG BW Schwallungen), 1999 der TSV 1911 Themar (0:8 in Herpf gegen den SV Wacker Bad Salzungen und 2007 der SV Isolator Neuhäuser-Schierschnitz (trotz einer 1:0 Pausenführung durch Andreas Ehnies, gab es eine 1:5 Niederlage in Milz gegen den SV Borsch) jeweils chancenlos.

Als erster Verein trug sich der SV 08 Steinach in die Annalen ein. Die Fellberg-Kicker besiegten 1998 in Bedheim den SV 1921 Walldorf mit 2:0. 400 Zuschauer sahen hier die Treffer von Stefan Wild (26.) und Thomas Roß (69.). In der Saison 1997/98 stellten die 08-er in der Meisterschaft einen Tor-Rekord auf. Sie erzielten 109 Saisontore. Es gab in der Geschichte noch zwei Vereine in der Bezirksliga mit ebenfalls über 100 Toren in einer Spielserie. Dies waren 2002 Wacker Steinheid als Tabellenzweiter mit 104 Treffern und der FSV Martinroda in der Spielserie 2007/08 mit 101 Torerfolgen. Auch für den FSV reichte es hinter Hildburghausen nur zum zweiten Rang. Der nächste Bezirksmeister war 2001 Eintracht Hildburghausen. Die gelb-schwarzen besiegten im Duell der beiden FSV-Mannschaften den Gastgeber Ulstertal Geisa knapp mit 2:1 Toren. Die drei Treffer fielen



innerhalb von zehn Minuten. Nach torloser erster Halbzeit brachten Hessenauer (55.) und May (59.) die Eintracht mit 2:0 in Führung. Kai Kerschner (64.) schaffte lediglich den Anschlusstreffer.

Ein Jahr später sicherte sich der SC 06 Oberlind den Titel. Die Randsonneberger besiegten zu Hause den FSV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg. Nach dem Rückstand drehten die Gastgeber durch einen Doppelschlag von Tsoungui (60./vom Strafstoßpunkt) und Höhnke (62.) innerhalb von drei Minuten das Spiel. Kapfenberger machte in der Schlussminute den Deckel drauf.

Apropos Oberlind – der SC verlor das Endspiel zwei Jahre zuvor gegen den FSV Viernau recht unglücklich. Der einzige Treffer fiel erst in der zweiten Halbzeit der Verlängerung. Ebenfalls in die Verlängerung musste 2004 der SV Eintracht Oberland. Die Crew aus Schwarzbach traf in Reurieth auf den VfL Meiningen. Andreas Schmidt und Thomas Reuter brachten die Eintracht in der Anfangsviertelstunde mit 2:0 in Front. Die Brüder Werrbach erzielten noch vor dem Seitenwechsel den Ausgleich. Dann passierte lange nichts, jedenfalls was die Treffer angeht. Erst in der Extratime und hier war es die ominöse 111. Spielminute, fiel die Entscheidung. Grams traf für die Theaterstädter und sorgte so beim Schlusspfiff für Jubel beim VfL und hängende Köpfe bei den Oberländern.

2008 unternahm der FSV Eintracht Hildburghausen den nächsten und somit dritten Versuch zum Titelgewinn. Diese Begegnung gegen den WSV Fortuna Kaltennordheim wurde in Struth-Helmershof getragen. Und der FSV musste sich mit 1:2 geschlagen geben. Die 380 Zuschauer warteten zunächst eine Stunde lang vergebens auf Treffer. Anschließend schoss Fehr die Fortuna mit 2:0 in Führung. Der Hainauer Tobias Hummel – der damals in Hildburghausen kickte – sorgte mit dem Anschlusstreffer in der Schlussminute lediglich für Ergebniskorrektur. Trotz dieser Nie-

derlage denkt die Eintracht noch gerne an diese Zeit zurück. Denn seit ihrem Aufstieg im Jahr 2008 spielen die Hildburghäuser nunmehr ununterbrochen in der Landesklasse um Punkte.

Als großer Favorit reiste der SV 08 Steinach zum Bezirksmeisterschaftsendspiel 2010 gegen Thuringia Struth-Helmershof nach Haina. Und wie selbstverständlich brachte dann Björn Sesselmann vor 330 Zuschauern seine Farben schon in der 5. Spielminute in Führung. Alles verlief nach Plan. Aber nach dem schnellen Ausgleich ging dann der Schuss im wahrsten Sinne des Wortes nach hinten los. Denn am Ende stand eine empfindliche 3:7 Niederlage zu Buche. Bei der Thuringia netzte ein gewisser Ralf Plötner gleich viermal ein. MK Björn Sesselmann: „Das Hauptziel war mit dem Aufstieg und sogar mit deutlichem Vorsprung geschafft. Im Endeffekt sind wir aber das Spiel auch ein wenig zu locker angegangen, haben den Gegner vielleicht auch ein wenig unterschätzt. Und mit Sicherheit hat das Brunnenfest einen Tag zuvor mit erneuter Aufstiegsfeier auch ein wenig mit reingespielt. Am Ende war es dann ein Debakel. In der Meisterschaftsrunde haben wir 97 Treffer erzielt und dabei 14 Mal zu Null gespielt. Und hier gab es in 90 Minuten gleich sieben Gegentreffer. Es war ein Spiel zum Vergessen!“ Übrigens stellten die Steinacher in dieser Saison nach dem freiwilligen Rückzug mit 80 Zählern in der Bezirksliga den Punkterekord der Staffel II auf.

Und der letzte Südthüringen Meister im Jahr 2011 wurde auch in einer dreier Endrunde ausgespielt. Im Jahr zuvor fand wieder eine Umstrukturierung beim TFV statt. Nach einer Gebietsreform waren im Fußball neun Staffeln Regionalklasse entstanden. Und im Meiningen-

ger Stadion im Maßfelder Weg trafen dann die drei Staffelsieger vom FSV Ulstertal Geisa (Staffel 7), die SG Steinbach-/Herges-Hallenberg (Staffel 8) und der SV Falke Sachsenbrunn (Staffel 9) aufeinander. Sachsenbrunn konnte sich nach dem Fototermin zunächst die beiden Gegner im direkten Vergleich anschauen. Geisa gewann knapp mit 1:0. Und auch die Falken konnten gegen die Spielgemeinschaft gewinnen. Andre Löbel war beim 2:0 doppelter Torschütze. Im dritten Match gab es dann keine Tref fer. Und so konnte sich Falke Sachsenbrunn den Pokal aufgrund der besseren Tordifferenz sichern. Trai-

ner war damals Daniel Zetzmann: „Es war das letzte Turnier in dieser Form und im Vorfeld gab es einige Diskussionen über die Austragung. Aber unter dem Strich hat es sich für uns gelohnt. Nach einer guten Saison und dem Aufstieg war dies sicherlich das I-Tüpfelchen und in der Geschichte unseres Vereins einer der größten Erfolge neben den Aufstiegen in die Landesklasse. Wir können behaupten, dass wir der letzte Bezirksmeister in Südthüringen sind. Was besonders gut war, die Einstellung meiner Spieler stimmte. Diese professionelle Einstellung vermis se ich heute schon etwas. Wir wurden vor dem Turnier

bei den Wettanbietern mit Sicherheit nicht auf Platz eins gesetzt. Aber letztendlich haben wir als Underdog das Ding gerockt!“

Neben dem Siegerpokal und der Siebprämie waren die Sachsenbrunner auch die letzten, die sich die schicken Siegertrikots von Freies Wort überstreifen konnten. Die Zeitungsgruppe aus Suhl war von 2007 bis 2011 und somit über fünf Jahre Sponsor der Bezirksmeisterschaftsendspiele um den Freies-Wort-Pokal. Die dunkelgrünen Shirts – mit dem Schriftzug „Südthüringen Meister Freies Wort 2011“ in weiß beflockt – waren ein echter Hingucker.

Bezirksmeisterschaften Südthüringen (Statistik):

1996: 3-er Endrunde in Hildburghausen Zu: 370

Sieger FSV Gräfinau-Angstedt

FSV Eintracht Stadtlengsfeld – FSV Eintracht Hildburghausen 1:0 (0:0)

FSV Gräfinau-Angstedt – FSV Eintracht Stadtlengsfeld 4:0 (1:0)

FSV Eintracht Hildburghausen – FSV Gräfinau-Angstedt 0:0

1997: SG Blau-Weiß Schwallungen - SV Nahetal Hinternah 3:0 (1:0) in Schwallungen Zu: 600

1998: SV 08 Steinach - SV 1921 Walldorf 2:0 (1:0) in Bedheim Zu: 400

1999: SV Wacker Bad Salzungen – TSV 1911 Themar 8:0 (4:0) in Herpf Zu: 400

2000: FSV Viernau – SC 06 Oberlind 1:0 n. V. (0:0, 0:0) in Bad Salzungen Zu: 60

2001: FSV Ulstertal Geisa – FSV Eintracht 06 Hildburghausen 1:2 (0:0) in Geisa Zu: 250

2002: SC 06 Oberlind – FSV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg 3:1 (0:0) in Oberlind Zu: 200

2003: SV Blau-Weiß Stadtilm – SV Thuringia Struth-Helmershof 4:2 (1:0) in Haina Zu: 320

2004: VfL Meiningen – SV Eintracht Oberland 3:2 n. V. (2:2, 2:2) in Reurieth Zu: 400

2005: FSV Martinroda – SG Glücksbrunn Schweina 1:2 (1:0) in Trusetal Zu: 300

2006: Fortuna Unterkatz – SG Geraberg/Elgersburg 1:3 (0:0) in Geschwenda Zu: 440

2007: SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz – SV Borsch 1:5 (1:0) in Milz Zu: 320

2008: FSV Eintracht Hildburghausen – WSV Fortuna Kaltennordheim 1:2 (0:0) in Struth-Helmershof Zu: 380

2009: FSV Schmalkalden - FSV Martinroda 4:3 n. V. (2:2, 2:0) in Fambach Zu: 310

2010: SV Thuringia Struth-Helmershof – SV 08 Steinach 7:3 (3:1) in Haina Zu: 330

2011: 3-er Endrunde in Meiningen Zu: 120

Sieger: SV Falke Sachsenbrunn

SG Steinbach-/Herges-Hallenberg – FSV Ulstertal Geisa 0:1 (0:1)

SG Steinbach-/Herges-Hallenberg – SV Falke Sachsenbrunn 0:2 (0:2)

SV Falke Sachsenbrunn – FSV Ulstertal Geisa 0:0

REGELECKE SEPTEMBER 2020

„Versuchte“ Notbremse – kein Rot

So langsam läuft nun endlich auch der Spielbetrieb unterhalb des Profibereichs wieder an. Bereits Mitte August startete die Regionalliga Nordost; Grund hierfür ist die erhöhte Anzahl an Mannschaften auf Grund der Tatsache, dass es in der vergangenen Saison keine Absteiger gab.

Gleich am zweiten Spieltag dieser Liga gab es im Spiel zwischen Tennis Borussia Berlin und Chemie Leipzig eine interessante Szene. Ein Angreifer von Chemie Leipzig lief auf den Torwart zu und umspielte ihn zunächst. Der Torwart hatte keine Chance mehr an den Ball zu kommen und versuchte den Stürmer umzureißen. Also der Versuch einer „Notbremse“ bzw. wie es im „Fachjargon“ heißt, der Verhinderung einer klaren Torchance. Allerdings konnte sich der Chemie-Spieler losreißen, der Schiedsrichter entschied auf Vorteil und der Angreifer erzielte den entscheidenden Treffer zum 1:3. Der Schiedsrichter gab das Tor und verzichtete auf eine Karte für den Torhüter.

War das so richtig? Dazu lesen wir mal wieder im Regelwerk nach. Dort steht in Regel 12 (Fouls und unsportliches Betragen) unter „Vorteil“: „Wenn der Schiedsrichter bei einem feldverweismwürdigen Vergehen auf Vorteil entscheidet, muss der fällige Feldverweis bei der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden. Handelt es sich bei dem Vergehen allerdings um das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance, so wird der Spieler wegen unsportlichen Betragens verwarnet. Da in unserem Fall der Torhüter versuchte, eine

eindeutige Torchance zu vereiteln, wäre also eine Verwarnung (Gelbe Karte) notwendig gewesen.

Wichtig ist aber zu wissen, dass die Reduzierung der Disziplinarstrafe von Rot auf Gelb nur gilt, wenn es sich bei dem Vergehen um die Verhinderung einer offensichtlichen Torchance handelt. Sollte das Foulspiel an sich feldverweismwürdig sein (z.B. ein Tritt von hinten in die Beine des Gegners), der Schiedsrichter aber trotzdem auf Vorteil entscheiden (das sollte in einem solchen Fall die Ausnahme sein – aber wenn der Angreifer z.B. den Ball nur noch ins leere Tor schießen muss, ist es durchaus möglich), muss er dann bei der nächsten Unterbrechung (also hier nach der Torerzielung) den „Sünder“ trotzdem des Feldes verweisen.

Eine analoge Regelung gilt auch bei „gelbwürdigen“ Vergehen. Auch hier muss bei Vorteil im Nachgang entschieden werden, ob es sich bei dem Foul „nur“ um die Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs handelt – dann wird auch hier die Strafe reduziert (es gibt also kein Gelb) oder ob das Foul an sich schon „verwarnungspflichtig“ ist (z.B. bei sogenanntem „respektlosen“ Verhalten – z.B. ein klares Reißen am Trikot), dann ist der Spieler in der nächsten Unterbrechung zu verwarnen.

Interessant ist sicher auch, dass die gerade erläuterten Regelungen nicht nur in Fällen, bei denen der Schiedsrichter auf Vorteil entscheidet, angewendet werden können, sondern dass diese Regelungen auch im Falle eines „schnellen Freistoßes“ angewendet werden können.

Was versteht man unter einem „schnellen Freistoß“?

Diesen kann es geben, wenn z.B. ein Spieler in aussichtsreicher Position gefoult worden ist, der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat und der Spieler aber jetzt erkennt, dass sein Team jetzt, wenn er den Freistoß schnell ausführt, eine klare Torchance hat. In diesem Fall kann der Schiedsrichter die Ausführung zulassen, der Mannschaft die Torchance gewähren und erst in der nächsten Unterbrechung die notwendige Disziplinarstrafe aussprechen.

Die entsprechenden Ausführungen können im Regelwerk auch unter Regel 12, dort unter „Verzögerung der Spielfortsetzung wegen gelber und roter Karte“ nachgelesen werden.

Für die Reduzierung der Strafe bei der Verhinderung einer klaren Torchance (von Rot auf Gelb) bzw. bei der Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs (Verzicht auf Gelb) spielt es übrigens keine Rolle, ob die angreifende Mannschaft bei der „Wiederherstellung“ ihrer Chance erfolgreich ist (also ein Tor erzielt) oder nicht. Grundlage für die Reduzierung ist, dass die Mannschaft ihre Chance zurückerhält – was sie daraus macht, ist dann ihr Problem.



Foto: TFV



TEAG Thüringer Energie

Wir beraten Sie gern!

 03641 8171111

Hier finden Sie Infos und
Neuigkeiten rund um die
TEAG Thüringer Energie:

 www.teag.de

TEAG 

SPORT UND VERSICHERUNG

BAUMASSNAHMEN, UNTERHALTS- UND PFLEGEARBEITEN!

Regelmäßig wird im Verein Sport getrieben, sei es unter der Woche beim Training oder am Wochenende bei den Spielen bzw. Wettkämpfen. Neben dem Versicherungsschutz bei sportlicher Betätigung besteht auch Versicherungsschutz für Arbeiten und Reparaturen am Vereinsheim, den Sportplätzen und -hallen. Einige Vereine beginnen jetzt mit dem Neubau von Vereinsheimen oder Sportanlagen bzw. mit der Sanierung der Gebäude bzw. Plätze auf dem Vereinsgelände. Da diese Arbeiten mit einer gewissen Gefahr verbunden sind und sie zu dem Vereinsleben dazugehören, stellen sich oft die Fragen, wie sind wir als Verein oder unsere Mitglieder bei solchen Arbeiten versichert?

Der Sportversicherungsvertrag beinhaltet auch diesen Tätigkeitsbereich des Vereins. Es besteht neben dem Haftpflichtversicherungsschutz für den Verein und dessen Mitglieder auch Unfallversicherungsschutz über die Grunddeckung im Sportversicherungsvertrag. Wie sieht dieser Versicherungsschutz im Einzelnen für den Verein und seine Mitglieder aus und was muss unbedingt beachtet werden?

Unfallversicherungsschutz:

Gemäß Sportversicherungsvertrag Unfallversicherung besteht für Vereinsmitglieder auch Unfallversicherungsschutz bei Unterhalts- und Pflegearbeiten an der Vereinsanlage, sowie bei Baumaßnahmen. Wichtig hierbei ist, wie auch in der kompletten Grunddeckung, dass nur Helfer versichert sind, die Mitglied in dem Verein sind, für den sie diese Arbeiten durchführen.

Versicherungsleistung:

Invaliditätsgrundsumme ab einem Invaliditätsgrad von 15%	30.000 €
Leistung an einem Invaliditätsgrad von 15% Vollinvalidität	150.000 €
Todesfall	
Erwachsene	10.000 €
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	6.000 €
Versicherte mit unterhaltsberechtigten Kindern zusätzlich je Kind maximal	3.000 € 9.000 €

Haftpflichtversicherungsschutz:

Die Vereine genießen bei Unterhalts- und Pflegearbeiten Deckung über die Haftpflichtversicherung. Sollten jedoch Neubauten oder Umbauten durchgeführt werden, besteht nur dann eine Bauherrenhaftpflichtversicherung, wenn die Bausumme von 500.000 € nicht überschritten wird. Wichtig: Sollte diese Bausumme überschritten werden, muss nachversichert werden. Bleibt diese Nachversicherung aus, entfällt dieser Versicherungsbereich komplett. Des Weiteren sind natürlich auch die Mitglieder, welche bei den Baumaßnahmen ehrenamtlich helfen, bei Schäden gegenüber Dritten abgedeckt.

Die Deckungssummen in der Haftpflichtversicherung betragen 7.500.000 € pauschal für Personen und Sachschäden, 1.000.000 € für Vermögensschäden

Arbeitsmaschinen:

Sehr häufig werden Baumaschinen für Arbeiten an der Vereinsanlage ausgeliehen. Sei es die Rüttelplatte

oder der kleine Bagger. Auch diese ausgeliehenen Maschinen sind über die bestehende Haftpflichtversicherung im Sportversicherungsvertrag mitversichert. Wichtig, es besteht nur dann Deckung über den Sportversicherungsvertrag, wenn diese selbstfahrenden Arbeitsmaschinen deren bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h nicht überschreitet.

Gebäude- und Sachversicherung

Aber auch bei Neubauten besteht zusätzlich Versicherungsbedarf, wie eine Feuerrohbauversicherung (Auflage der Banken zur Kreditbewilligung) oder Bauwesenversicherung etc. Es gibt einen Rahmenvertrag für die Vereine des LSB Thüringen e.V. der diese gesamten Risiken abdeckt.

Servicebüro
Sportversicherung des
LSB Thüringen e.V.
Werner-Seelenbinder-Straße 1,
99096 Erfurt
Tel: +49 361 66620-11
Fax: +49 361 66620-49

FUSSBALLRASEN FÜR DEN WINTER VORBEREITEN



Bereits jetzt müssen Sie Ihren Sportrasen auf den kommenden Winter vorbereiten. Mit der richtigen Herbstdüngung erleichtern Sie ihm das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z. B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Oktober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohl-dosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.



Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Mit viel Kalium übersteht der Rasen den Winter besser

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau:

Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.

Bei Fragen zur Herbstdüngung wenden Sie sich bitte an Ihren Fachberater vor Ort:
Nico Zimmermann, Mobil: 0175-728 44 62 oder nico.zimmermann@eurogreen.de

SICHERHEIT AUF FUSSBALLPLÄTZEN: INTERVIEW THÜRINGER SPORT-SERVICE



„DAS THEMA SICHERHEIT RÜCKT IMMER ERST DANN IN DEN FOKUS, WENN ETWAS PASSIERT.“

*Betrieb von Fußballplätzen und Sportanlagen:
Interview mit dem Sportstätten-Sachverständigen Sascha Albiez*

Bad Salzungen, Februar 2020:

Es passiert leider immer wieder: auch 2019 wurde ein 6-jähriges Kind von einem umkippenden Fußballtor schwer verletzt. So geschehen in Wörnitzstein in der Nähe von Augsburg. Das Tor stand auf einem öffentlichen Spielplatz und war nicht gegen das Umkippen gesichert. 2015 wiederum hat das Amtsgericht Detmold einen Jugendtrainer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilt, da ein ungesichertes Handballtor auf einen 11-jährigen Jungen kippte. Der Junge erlitt schwere körperliche Schäden. Doch das Thema Sicherheit auf Sport- und Fußballplätzen steht immer noch zu wenig im Interesse der Öffentlichkeit. Dabei beschränkt sich das Problem keineswegs auf den Fußball oder auf mobile Tore allein. Anfang 2014 ist in einer Sporthalle in Staßfurt in Sachsen-Anhalt eine Sprossenwand heruntergefallen und hätte mit ihrem Gewicht von 200 Kilogramm um ein Haar eine Tragödie herbeigeführt. Wie durch ein Wunder wurde keiner der sieben- bis zehnjährigen Sportler, die unter der Sprossenwand auf einer Bank saßen, erschlagen, sondern nur leicht verletzt. Sascha Albiez, Geschäftsführer der THÜRINGER Sportstätten - Ausstattungs- und Service GmbH in Bad Salzungen, der im Fall von Staßfurt zum offiziellen Gutachter bestellt wurde, beantwortet Fragen zur Sicherheit von Sportanlagen.

Herr Albiez, wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit eines ähnlichen Szenarios zwischen Gera und Eisenach?

SA: Wenn die Bestimmungen über die Sicherheit von Sportanlagen und Sportgeräten eingehalten würden, dann wäre das Risiko sicher gering. Die elementaren Vorschriften zu diesem Thema sind die DGVU 202-044, hier hat die Gesetzliche Unfallversicherung die aktuellen Regeln zur Sicherheit und zur Prüfung von Sportstätten und Sportgeräten zusammengetragen. Leider klafft zwischen diesen Anforderungen und der Praxis eine riesige Lücke, auch in Bezug auf die Sporthallen und Sportplätze in Thüringen.

Was fordern die Vorschriften in diesem Kontext konkret?

SA: Die Sicherheitsbestimmungen sehen vor, dass sämtliche Sportstätten, die öffentlich zugänglich sind, einmal jährlich auf ihre Sicherheit geprüft werden müssen. Zu dieser Inspektion zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind sämtliche Eigentümer von Sportanlagen, ob es nun Kommunen oder Vereine sind, verpflichtet. Und ebenso sind sie verpflichtet, die festgestellten Mängel anschließend zeitnah zu beheben.

Wie sieht es in der Praxis aus?

SA: Sehr unterschiedlich. Manchmal wird nicht einmal die obligatorische Inspektion durchgeführt, obwohl Kommunen und Vereine über ihre Pflichten genau Bescheid wissen. Manchmal werden zwar Prüfer bestellt, aber leider oft genug solche, die nicht zertifiziert sind. Vor allem jedoch werden an-



Ungesichertes Tor

schließend die Kosten gescheut oder man ist finanziell nicht in der Lage, um Mängel tatsächlich zu beseitigen. Beim Vorfall in Staßfurt hatten die Prüfer sage und schreibe zehn Jahre lang moniert, dass die betreffende Sprossenwand nicht ordnungsgemäß montiert ist und herunterfallen könnte!

Was kostet eine Inspektion?

SA: Die Inspektion von Sportgeräten für eine Außenanlage wie einen Fußballplatz kostet etwa 95 Euro, für eine Dreifelder-Turnhalle 250 Euro, für einen Sportplatz mit großer Leichtathletik-Anlage knapp 450 Euro.

Das klingt überschaubar. Trotzdem sieht es danach aus, als würde den Eigentümern und Betreibern von Sportanlagen in Sachen Sicherheit niemand genau auf die Finger schauen.

SA: Genauso ist es. Vereine und Kommunen spielen noch viel zu oft auf Risiko und schieben sich außerdem die Verantwortung gern gegenseitig zu, zum Beispiel wenn



Defektes Tor

Rechte und Pflichten bei der Verpachtung/Überlassung von städtischen Sportanlagen nicht exakt geregelt sind. Es fehlt grundsätzlich an Mechanismen, die eine Verkehrssicherungspflicht bei Sportanlagen und Sportgeräten automatisch gewährleisten.

Wer könnte so etwas durchsetzen?

SA: Das ist eine sehr gute Frage, darüber scheint sich grundsätzlich niemand Gedanken zu machen. Erst wenn es auf Sportanlagen und Spielplätzen schwere Unfälle gibt – eventuell gar mit tödlichem Ausgang – und der Staatsanwalt kommt, dann rückt das Thema Si-

cherheit in den Fokus. Vielleicht könnten die Unfallkassen etwas unternehmen, die ja ein großes Interesse an der Vermeidung von Unfällen haben. Das Problem beginnt ja schon damit, dass beim Einbau von Sportgeräten oft gar keine sportfachliche Beratung stattfindet und dann auch noch wegen der Kosten die billigsten Anbieter mit dem einfachsten Material ausgewählt werden. Niemand ist verpflichtet, weder für den Einbau noch für die Begutachtung und die Mängelbeseitigung wirklich zertifizierte Firmen zu beauftragen. Schon durch diesen Wirrwarr steht die Sicherheit hinten an.

Welche Zertifikate sind verlässlich?

SA: In Frage kommen sollten bei der umfassenden Inspektion von Sporthallen und Sportanlagen meines Erachtens Anbieter, die TÜV- oder BFGW (Bundesfachgruppe Wartung – Sicherheit für Sport- und Spielgeräte e. V., Köln) zertifiziert sind. Die Thüringer Sportstätten GmbH besitzt beide Zertifikate – sicher ist sicher.



Kontakt:

Thüringer Sportstätten – Ausstattungs- und Service GmbH
Sascha Albiez
Unter dem Taubertsberg 3
36433 Bad Salzungen
www.thueringer-sportservice.de
info@thueringer-sportservice.de

Sascha Albiez, Geschäftsführer Thüringer Sportstätten – Ausstattungs- und Service GmbH

Gib dem Glück eine Chance

 **LOTTO**[®] 6 aus 49



GEWINNER JUBELN JETZT LAUT, LAUTER, AM LAUTESTEN.

Ab Mittwoch, 23. September
über alle Gewinnklassen hinweg mehr gewinnen.
Für 1,20 Euro pro Tipp.

Spiele. Gewinne. Beim Original.

Maximaler Verlust sind der Spieleinsatz und die Bearbeitungsgebühr.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
BZgA-Beratungstelefon Glücksspielsucht: 0800 137 27 00
Infos unter spielen-mit-verantwortung.de · lotto-thueringen.de

 **LOTTO**[®]
Thüringen